

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Samstag, 15. November 1952 <sup>Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz</sup>

Blatt 1736

Großzügige Modernisierung des Wiener Straßennetzes  
=====

Der Margaretengürtel wurde dem Verkehr übergeben

Im Frühjahr: Umbau der Mariahilfer Straße bis nach Schönbrunn

15. November (RK) Stadtrat Thaller hat heute früh einen weiteren Teil des modernisierten Wiener Straßennetzes - den Margaretengürtel - dem Verkehr übergeben. Bezirksvorsteher Grubeck dankte bei dieser Gelegenheit namens der Margaretner Bevölkerung der Stadtverwaltung für die Vollendung dieses großzügigen Straßenbaues. Somit besitzt der südliche Gürtel von der Schönbrunner Straße bis an die Grenze des 4. Bezirkes und darüber hinaus bis zum Wildgans-Hof, mit Ausnahme zweier Kreuzungsplateaus und eines kurzen Stückes beim Südtiroler Platz, eine 5 Kilometer lange moderne Straßendecke, die allen Anforderungen des Schnellverkehrs gewachsen ist.

Stadtrat Thaller sprach zu den versammelten Straßenarbeitern über die nun beendeten Arbeiten auf dem Margaretengürtel und Gaudenzdorfer Gürtel. Der Umbau des Margaretengürtels wurde in 13 Wochen durchgeführt, nachdem auch der parallel gelegene Gaudenzdorfer Gürtel schon vorher eine massive Betondecke erhielt.

Der Margaretengürtel zwischen Schönbrunner Straße und Fendiggasse hat eine Länge von 850 Meter und eine durchschnittliche Breite von 8.20 Meter. Die Fahrbahnbetondecke hat ein Ausmaß von 7.000 Quadratmeter. Es wurden 1.800 m Randsteine neu gelegt und rund 2.400 Quadratmeter Asphaltgehsteig erneuert. Die Gesamtkosten für diesen Umbau belaufen sich auf 1,650.000 Schilling.

Der Gaudenzdorfer Gürtel zwischen Schönbrunner Straße und Eichenstraße hat eine Länge von rund 850 m und eine durchschnitt-

liche Breite von 8.40 m. Die Fahrbahndecke hat ein Ausmaß von 7.100 Quadratmeter und kostete samt einem Kilometer Randsteine und etwa 300 Quadratmeter Asphaltgehsteige 1,400.000 Schilling.

Das dritte große Bauos zwischen Hollgasse und Blechturm-gasse, das gleichfalls dem Verkehr übergeben wurde, hat eine Länge von 560 m mit einer durchschnittlichen Breite von rund 10 m. Hier mußten 5.620 Quadratmeter Betondecke gelegt werden. Die Gesamtkosten betragen 1,400.000 S. Schließlich wurde der Margaretengürtel zwischen Fendigasse und Kohlgasse im Verlauf dieser Arbeiten noch beträchtlich erweitert und mit einem 1.50 m breiten Fahrradweg versehen. Für diese Arbeiten wurden 165.000 S ausgegeben, sodaß insgesamt für den Umbau des Margaretengürtels und Gaudenzdorfer Gürtel 4,6 Millionen Schilling aufgewendet werden mußten. Für die Herstellung von mehr als 20.000 Quadratmeter Fahrbahn wurden 15.800 Tonnen, d.s. 1.580 Eisenbahnwaggon, Material verbaut.

Stadtrat Thaller gab dann einen Überblick über den gegenwärtigen Zustand des Gürtels, der in absehbarer Zeit in seiner gesamten Länge vollkommen umgebaut sein wird. Im nördlichen Teil wurde in den vergangenen Jahren eine moderne Betonfahrbahn auf dem äußeren Gürtel von der Hernalser Hauptstraße bis über die Mariahilfer Straße hinaus errichtet. In diesem Abschnitt fehlt noch das ganz kurze Stück bei der Josefstädter Straße mit der 118er Schleife, die beseitigt werden soll. Zwischen dem nördlichen und dem südlichen Gürtel klafft noch die Lücke von der Mariahilfer Straße bis zur Schönbrunner Straße, die wegen verschiedener Schwierigkeiten und aus städtebaulichen Gründen noch nicht geschlossen werden kann. Stadtrat Thaller gab bekannt, daß diese Strecke und die nördliche Fortsetzung bis zur Nußdorfer Straße die nächsten Etappen im Umbau sein werden. Ihnen wird die Modernisierung des inneren Gürtels und die Einführung des Einbahnverkehrs auf den beiden Gürtelstraßen als Abschluß des Umbaus dieser großstädtischen Verkehrstangente folgen.

Unter den wichtigsten Straßenbauten, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden, nannte Stadtrat Thaller den Umbau der äußeren Mariahilfer Straße vom Gürtel bis zum Technischen Museum. Die Straßenbahngleise werden in die Straßenmitte verlegt. Einige wichtige Vorarbeiten wurden bereits vollendet, so

daß im Frühjahr, wahrscheinlich sofort nach Beendigung der Frühjahrsmesse, mit dem Umbau begonnen werden kann.

Stadtrat Thaller versicherte den Straßenarbeitern, daß die Gemeinde Wien durch ihr großzügiges Bauprogramm auch im kommenden Jahr für die Vollbeschäftigung dieses Bausektors Sorge tragen wird. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß auch im kommenden Jahr für die Modernisierung des Wiener Straßennetzes die notwendigen finanziellen Mittel sichergestellt werden.

Superintendent Traar beim Bürgermeister  
=====

15. November (RK) Superintendent Traar der evangelischen Kirche Wiens stattete heute Bürgermeister Jonas einen Besuch ab, um ihm einen Baugroschen zu überreichen. Der Baugroschen ist für den Aufbau der evangelischen Schule auf dem Karlsplatz gedacht.

Abend des Wiener Konservatoriums in Eisenstadt  
=====

15. November (RK) Auch in diesem Jahre eröffnete ein Abend des Konservatoriums der Stadt Wien die Konzertsaison von Eisenstadt. Unter dem Gesamttitel "Berühmte Werke aus der Barock- und der klassischen Zeit" brachten Lily Weiss (Violine), Prof. Nikolaus Hübner (Violoncello), Prof. Roland Raupenstrauch (Klavier) und Prof. Karl Scheit (Gitarre) Kompositionen von J.S. Bach, Haydn, Beethoven und Christian G. Scheidler zur Aufführung.

Das Publikum, das den Landtags-Sitzungssaal im Schlosse dicht füllte, bereitete den Wiener Gästen eine überaus herzliche Aufnahme. Landesrat Bögl dankte dem Wiener Konservatorium, das sich schon in den früheren Jahren als eine Stütze der Konzertbestrebungen des Burgenlandes erwiesen habe, aufs herzlichste und kündigte die Gründung einer Publikums-Organisation zur Schaffung eines Konzert-Abonnements an. Regierungsrat Lustig-Prean unterstützte die Bestrebungen der maßgebenden Eisenstädter Kreise und versprach auch für die Zukunft von Seiten des Konservatoriums der Stadt Wien jegliche Förderung.

Ausbau des Wiener Jugendhilfswerkes  
=====

15. November (RK) In einer Vollversammlung der Favoritner Fürsorgeräte machte Vizebürgermeister Honay interessante Mitteilungen über die Tätigkeit des Wiener Jugendhilfswerkes, einer Schöpfung Professor Tandlers, die von den Nationalsozialisten im Jahre 1938 aufgelöst und im Jahre 1946 von Stadtrat Dr. Freund neu gebildet wurde. In engster Zusammenarbeit mit den wichtigsten Fürsorgevereinen Wiens wurden im Jahre 1952 rund 29.000 Wiener Kinder gegenüber 25.000 im Jahre 1951 in österreichische Erholungsheime geschickt, wozu das Jugendhilfswerk 1,180.000 Schilling als Verpflegskostenzuschuß gewährte. Die Gesamtzahl der Verpflegstage im Jahre 1952 betrug 691.989.

Das Jugendhilfswerk selbst hat außerdem von Mitte Juni bis Mitte September 3.448 Wiener Kinder in Heimen und Tageserholungsstätten untergebracht wozu 108 Transporte notwendig waren.

Die Aktion, "Erholungsbedürftige Wiener Kinder nach Italien" die im Juli 1951 begonnen wurde, ist heuer verstärkt durchgeführt worden. Im Jahre 1951 wurden nur zwei Turnusse mit 84 Kindern nach Italien geschickt; in diesem Sommer jedoch drei Turnusse mit 184 Kindern. Die Erholungserfolge müssen als ausgezeichnet bezeichnet werden. Es gab Gewichtszunahmen bis zu fünf Kilogramm.

Die 3.448 Kinder waren in den Ferienmonaten in insgesamt 24 Heimen und Tageserholungsstätten, die sich in den schönsten Gegenden Österreichs befinden, untergebracht. Von fachkundigem Personal, Ärzten, Erziehern und Kindergärtnerinnen betreut, hat kein einziges Kind durch Unfall oder Erkrankung gesundheitlichen Schaden genommen.

Die Gemeinde hat für diese Erholungsfürsorge im Jahre 1952 rund 3,000.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Gewerkschafts- und Dienstjubiläumsfeiern  
=====

15. November (RK) Die Hauptgruppe Hoheitsverwaltung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet am 22. und am 29. November jeweils um 14.30 Uhr im Großen Saal des Wiener Konzerthauses zu Ehren von insgesamt 1830 Kollegen, die 25, 35 und 40 Jahre im Dienste der Stadt Wien stehen, eine Festakademie. Die Festansprachen werden Bürgermeister Jonas und der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Landtagsabgeordneter Pölzer, halten.

Die besten Oktober-Plakate  
=====

15. November (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion 1952 des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die drei besten Plakate des Monats Oktober "3. Kriegsofferlotterie" (Entwurf Hermann Kosel), "Ausstellung Dienst am Volk" (Entwurf Josef Autherid) und "Persil gepflegt" (Entwurf ungenannt) bestimmt.

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustiner- und Mariahilfer Straße affiziert.

Viktor Stauffer zum Gedenken  
=====

15. November (RK) Auf den 20. November fällt der 100. Geburtstag des Wiener Bildnismalers Viktor Stauffer.

Nach anfänglichem Philosophiestudium bildete er sich an der Kunstakademie bei Griepenkerl und Canon aus, nach dessen Tod er die Lünetten im Naturhistorischen Museum und die Triptychon-Flügel in Schloß Kreuzenstein vollendete. In Luxemburg schuf er für die Residenz des Großherzogs ein Deckengemälde. Er malte auch Genrebilder und im höheren Alter fast ausschließlich Porträts, darunter viele für öffentliche Stellen. Stauffer erhielt u.a. die große goldene Staatsmedaille. Er starb am 24. Juli 1934 in seiner Vaterstadt Wien.